

KURZ NOTIERT

- Auch bei der aktuellen Personalratssitzung waren wieder drei Mitglieder per Telefonkonferenz dazu geschaltet. Diese Möglichkeit der Teilnahme besteht seit der Corona-Pandemie, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren. Die BDZ Fraktion begrüßt diese Regelung ausdrücklich.
- **Das Personalratsgremium hat unser Fraktionsmitglied Christian-Georg Brüchert zum Beauftragten des Personalrates in allen Angelegenheiten des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) bestellt.** Kollege Brüchert wird der Empfänger der BEM Meldungen sein und - soweit von den Beschäftigten nicht anders gewünscht - für den Personalrat an den BEM-Gesprächen teilnehmen.
- Äußerungen gem. § 82 BPersVG zur/zum
 - Auswertung von Corona-Virus-bedingten Abwesenheiten von Beschäftigten in PVSplus
 - Erstellung der „Aufstiegsrichtlinie für die Beamten/Beamtinnen des einfachen, mittleren und gehobenen Dienstes in der Zollverwaltung“; Teil A: Aufstieg in den höheren nichttechnischen Verwaltungsdienst der Zollverwaltung
 - Projekt MoeVe Zoll 2016; Pilotierungs freigabe + Eilantrag Schulungsdurchführung
 - Beteiligungsvorgang zur ferntechnischen Durchführung der Beurteilungsvorgespräche


Sitzung vom 25.05.2020

- ✓ 2 vorübergehende Umsetzungen behandelt
- ✓ 9 Fortbildungsveranstaltungen behandelt
- ✓ 2 Unterstützungsanträge behandelt
- ✓ 2 Absehen von der Ausschreibung von Dienstposten behandelt
- ✓ Ort, Termin und Tagesordnung für die Personalversammlung 1/2020 beschlossen
- ✓ Anpassung der Dienstvereinbarung über die Regelung der Arbeitszeit für die Beschäftigten im Fachgebiet BFE und hauptamtliche Zolltrainer(innen) des Sachgebietes C beim HZA Frankfurt am Main behandelt

Einhaltung von Schutzstandards bei dienstlich zur Verfügung gestellten Masken

Der Personalrat hat sich mit Bedenken einzelner Beschäftigter bezüglich der Einhaltung von Schutzstandards bei dienstlich zur Verfügung gestellten FFP 2 Masken mit der Kennung „KN 95“ beschäftigt und beschlossen den Dienststellenleiter diesbezüglich anzusprechen. **Nach Information der Koordinierungsgruppe Corona der GZD entsprechen die in China produzierten Masken des chinesischen Schutzstandards „KN95“ den deutschen Standards.** Eine deutsche CE-Kennzeichnung oder eine Beschriftung in deutscher Sprache ist nicht erforderlich, da bei der Einfuhr von Masken für Behörden und öffentliche Einrichtungen die VuB-Bestimmungen (insb. Kennzeichnungspflicht) aufgehoben sind (das ZA Fracht verfährt bei Einfuhren entsprechend). Die Masken wurden nach einer Vorabprüfung von Mustern vom Beschaffungsamt in Offenbach für die Zollverwaltung beschafft. Die eingehenden Lieferungen der persönlichen Schutzausstattung, werden im Lager Friedberg nochmals stichprobenweise auf ihren Schutzstandard hin überprüft.


Veröffentlichung einer Hygiene-Betriebsanweisung Zoll (Covid-19) durch die GZD

Die Veröffentlichung einer Hygiene-Betriebsanweisung für Arbeitsstätten des Zolls zu Präventiv-, Verhaltens- und Hygienemaßnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 ist inzwischen durch die GZD erfolgt. Der Personalrat regt gegenüber dem Dienststellenleiter nunmehr eine HZA-interne Abfrage zur Klärung zusätzlicher örtlicher Regelungsbedürfnisse an (falls diese nicht bereits in Vorbereitung ist) und bittet um Informationen zu den Abfrageergebnissen. Außerdem werden die Veranlassungen zur Umsetzung der Hygiene-Betriebsanweisung Zoll thematisiert. Aus Sicht der BDZ-Fraktion ist z.B. eine Erhöhung der Putzintervalle sinnvoll und notwendig, um dem vorgegebenen Reinigungsplan gerecht zu werden. Für die Liegenschaften am Frankfurter Flughafen ist eine Anpassung durch den Haushaltsbereich im SG A bereits in Arbeit. Auch für unsere sonstigen Liegenschaften ist eine Erhöhung der Reinigungsintervalle angestoßen worden - allerdings werden diese Verträge nicht durch das HZA verwaltet, sondern durch die BIMA. Hier muss unserer Meinung nach schnell und konsequent gehandelt werden. Im Zweifel gilt aber: Risikominimierung durch Eigeninitiative! Putzmittel für die Reinigung von Schreibtischen, Peripherie, Türklinken usw. kann über den Haushalt bezogen werden. Bleiben Sie gesund!

Zwischen hervorragender Arbeit in Krisenzeiten und vernachlässigter Förderung von Zöllnerinnen und Zöllnern

Aktuell veröffentlichen die Zollbehörden ihre beeindruckenden Erfolgsbilanzen aus dem Jahr 2019. Den Startschuss dazu gab die Zoll-Jahresbilanz, die am 15. Mai 2020 seitens der Generalzolldirektion veröffentlicht wurde. Bundesfinanzminister Olaf Scholz und die Präsidentin der Generalzolldirektion, Colette Hercher, stellten dem engagierten Einsatz der Zöllnerinnen und Zöllner ein positives Zeugnis aus. **BDZ Bundesvorsitzender Dieter Dewes unterstreicht die erfolgreiche Arbeit von mehr als 38.000 Zollbediensteten. Mit Blick auf die Zukunft vermisst der BDZ jedoch ein klares Bekenntnis der politisch Verantwortlichen zur nachhaltigen Stärkung des Zolls und der damit einhergehenden Förderung der Beschäftigten. „Dies gilt in der aktuellen Krise mehr denn je“, betont BDZ Bundesvorsitzender Dieter Dewes.** Die zuverlässige und engagierte Arbeit der Zöllnerinnen und Zöllner weist u. a. Rekordmengen von sichergestelltem Rauschgift und abgefertigten Waren vor. Zudem vereinnahmte die Zollverwaltung mehr als 141 Milliarden Euro Steuern und Abgaben, die in der Gesamtsumme etwa die Hälfte der Steuereinnahmen des Bundeshaushalts ausmachen. Ein erheblicher Beitrag zur Einnahmensicherung. Bei der Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler

BDZ-Mitglieder im Personalrat beim HZA Frankfurt am Main
 Lyoner Stern 3.OG / 3054
 Hahnstraße 68 - 70
 60528 Frankfurt am Main
 Tel: 069 / 257829 -3196
personalrat@bdz-fra.de

Bei Fragen, Anregungen oder Problemen stehen Ihnen die BDZ-Mitglieder im Personalrat gerne für ein Gespräch im Lyoner Stern oder nach Rücksprache auch in Ihrem Arbeitsgebiet zur Verfügung.

Verfasser im Sinne des Presserechts:
 Vorstand des BDZ Ortsverband Frankfurt am Main (Flughafen)


 Florian Preißner
 ÖPR-Vorsitzender

 Christian-G. Brüchert
 Vorstand

 Maria Höcher
 Vorstand


Carsten Friedrich



Alfred Benische



Söhnke Fey



Carmen Goßmann

Beschäftigung setzte sich der tendenzielle Anstieg eingeleiteter Ermittlungsverfahren wegen Straftaten und Ordnungswidrigkeiten weiter fort. Auch die erhöhten Mengen an sichergestellten Waffen, Munition und Sprengstoff oder beschlagnahmter Fälschungsobjekte sowie artengeschützter Tiere und Pflanzen sowie Teile und Erzeugnisse daraus bestätigen, dass in allen Aufgabenbereichen des Zolls erfolgreich gearbeitet wird. Die Zollverwaltung - und ihre Beschäftigten - werden ihrer Doppelfunktion als Sicherheits- und Einnahmeverwaltung wiederum mehr als gerecht. Doch Erfolge haben ihre Grenzen.

Erfolgreiche Zoll-Jahresbilanz muss sich für die Beschäftigten auszahlen: Die nach wie vor angespannte Personalsituation des Zolls sowie die immer komplexer werdende Aufgabenentwicklung und -zuwächse lassen diese Erfolge jedoch nur durch erhebliche Anstrengungen der Zöllner(innen) zustande kommen. Daher müssen die hervorragende Arbeit und die erheblich erhöhte Mehrbelastung der Beschäftigten dauerhaft anerkannt werden. Denn durch die gestiegenen Einsatzanforderungen der Zollbediensteten oder die veränderte Komplexität zu bearbeitender steuer- und zollrechtlicher Vorgänge, gerade auch in technischer Hinsicht, sind Investitionen in Personal und Ausstattungsmaterial erforderlich, um operative Einsatzerfolge zu verzeichnen bzw. die Höhe der durch den Zoll erzielten Abgaben/Verbrauchssteuern weiterhin sicherzustellen. Dazu zählt auch der verbesserte Schutz der Zollbeamten/innen vor dem Hintergrund der gestiegenen Gewaltbereitschaft gegenüber Beschäftigten des öffentlichen Dienstes.

Potentiale von Zöllnerinnen und Zöllnern nicht nur fordern, sondern fördern: Der BDZ nimmt die Erfolgsbilanz des Zolls erneut zum Anlass, die Verantwortlichen in Politik und Bundesfinanzministerium bezogen auf die bisherigen - spärlichen - Ansätze zur Förderung der Berufsperspektiven der Beschäftigten des Zolls zu einer Umkehr aufzufordern. Es bestehen genügend freie Planstellen, um einer Vielzahl leistungsstarker Beschäftigter ein Weiterkommen in die nächsthöhere Laufbahn zu ermöglichen. Dazu braucht es überfälliger Investitionen in die Bildungsinfrastruktur und einer Abkehr der immer noch weitreichend vertretenen Haltung, die Spitzenkräfte der Verwaltung nicht aus dem eigenen Potential gewinnen zu können. Der zukunftsgerichteten Ausgestaltung einer Dienstpostenbewertung für die Zollverwaltung kommt hier eine entscheidende Bedeutung zu. Komplexer werdende Aufgaben müssen sich zudem in der Stellenbewirtschaftung widerspiegeln. So ist aus Sicht des BDZ das bisherige Verhältnis des gehobenen Dienstes zum mittleren Dienst (1:2) wegen des umfangreichen Fachwissens und des breiten Spektrums der Aufgabenerfüllung in der Zollverwaltung überholt. In Anbetracht Herausforderungen und komplexeren Aufgaben drängen sich Planstellenhebungen auf, die Potentiale der Beschäftigten durch echte Fortkommensmöglichkeiten ausschöpfen.

Planstellenzuwächse fortschreiben und Einsatzmaterial verbessern: Der BDZ geht davon aus, dass die vom BDZ bewirkten Planstellenzuwächse in der künftigen Haushaltsgesetzgebung weiterhin berücksichtigt werden. Gleichwohl bedarf es weiterer Planstellenzuwächse in diversen Aufgabenbereichen des Zolls. Ausgehend von der zugespitzten Situation in der Zollabfertigung und den Zollfahndungseinheiten fordert der BDZ eine Personalaufstockung um mehr als 5.000 Beschäftigte. Denn die Personalausstattung des Zolls blieb in diesen Einheiten seit mehr als 15 Jahren nahezu unverändert. Diese Forderung erörterte der BDZ unter Leitung von Thomas Liebel, stellvertretender Bundesvorsitzender, zuletzt im Rahmen einer Fachtagung mit der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesministerium der Finanzen, Sarah Ryglewski, in Bremerhaven – wir berichteten. Daneben bedarf es einer weitreichenden Optimierung der eingesetzten Informationstechnologie auf allen Gebieten des Zolls, um den Ansatz der risikoorientierten Ausrichtung aller Arbeitsprozesse gerechter zu werden. Die bloße quantitative Zielerfüllung, wie sie sich beispielsweise noch in der Anzahl an Arbeitgeberprüfungen der Finanzkontrolle Schwarzarbeit darstellt, sollte endlich der Vergangenheit angehören. Wichtiger ist Qualität und entsprechende Ergebnisse daraus. Zudem fehlt es nach wie vor an zeitgemäßer, technischer Ausstattung und verbessertem Einsatzmaterial. Nach wie vor fehlt es an der Ausstattung der Beschäftigten mit kryptierten Smartphones, die Röntgenanlagen entsprechen nicht mehr dem Stand neuester Einsatztechnik und die Möglichkeit elektronischer Datenbankabfragen durch mobile Endgeräte braucht nicht vertieft zu werden, da die Hardware für eine Fahndungs-App oder ähnliche mobile Endanwendungen nicht zur Verfügung steht. Die derzeitige Krisensituation darf nicht dazu führen, dass längst überfällige Anreize für die Zöllnerinnen und Zöllner sowie dringender Investitionsbedarf weiter auf die lange Bank geschoben werden. Eine Erfolgsbilanz muss auch die Verbesserungspotentiale und notwendigen Investitionen umfassen. Der BDZ wird diese gegenüber den politisch Verantwortlichen im Interesse der Beschäftigten deutlich machen!

Kontrollen dürfen nicht auf Kosten der Gesundheit der Beschäftigten in der FKS gehen!



Das Bundeskabinett hat am 20.05.2020 das von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil vorgestellte „Arbeitsschutzprogramm für die Fleischwirtschaft“ beschlossen. Danach sollen das Schlachten und die Fleischverarbeitung in den Betrieben vom kommenden Jahr an nur noch durch eigene Beschäftigte erfolgen. Werkverträge werden untersagt. Strengere Kontrollen sollen sicherstellen, dass die neuen Vorschriften auch eingehalten werden. Die Fleischindustrie steht seit langem wegen der Arbeits- und Unterbringungsbedingungen der Beschäftigten in der Kritik. Das nun beschlossene Konzept ist die Konsequenz aus einer Häufung von Corona-Fällen in verschiedenen Schlachtbetrieben, welche die Politik nun endlich zum Handeln bewegt haben.

Das von der Bundesregierung beschlossene Konzept ist beim BDZ auf ein positives Echo gestoßen. Der BDZ-Bundesvorsitzenden Dieter Dewes warnte jedoch davor die Beschäftigten der Finanzkontrolle Schwarzarbeit aus sachfremden politisch motivierten Hintergründen schwerpunktmäßig in die fleischverarbeitende Industrie zu schicken. Es könne nicht sein, dass in der derzeitigen Pandemielage auf Deutschlands Schlachthöfen die Zöllnerinnen und Zöllner der Finanzkontrolle Schwarzarbeit für die politischen und rechtlichen Versäumnisse der Vergangenheit aktuell ihre Gesundheit aufs Spiel setzen müssten. Die BDZ-Fraktion im Personalrat schließt sich den Äußerungen unseres Bundesvorsitzenden an. Nach Rücksprache mit dem Dienststellenleiter, dem Leitungsbereich der FKS und Kolleginnen und Kollegen der FKS wurden und werden bei unserer Dienststelle die geltenden Hygieneschutzmaßnahmen bei Einsätzen vollumfänglich erfüllt und eingehalten.



Einblicke in die Kontrollmaßnahme der FKS im fleischverarbeitenden Gewerbe am 26. Mai 2020 in Frankfurt am Main